



Aktivitäten des Länderbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung 2005



Das Jahr 2005 war für die Türkei mit dem Beginn von EU-Beitrittsverhandlungen am 03. Oktober 2005 von herausragender Bedeutung. Die Entscheidung des Europäischen Rates ist auch eine besondere Anerkennung der Reformleistungen der türkischen Gesellschaft und insbesondere der Arbeit der türkischen Regierung. Das Land steht nun vor der großen Herausforderung, Tempo und Umfang der Anpassung an den „Acquis Communautaire“ aufrechterhalten zu müssen, ohne dabei die Bevölkerung und wichtige staatliche Institutionen zu überfordern. Im Mittelpunkt sollte dabei eine umfangreiche Kommunikationskampagne mit der zu stärkenden Zivilgesellschaft zur Absicherung der Nachhaltigkeit der Reformprozesse stehen. Aber auch umfangreiche Informationskampagnen der Türkei in allen europäischen Staaten sind notwendig, damit Vorurteile und Fehlinformationen über das Land abgebaut werden können. Ein positives Türkei-Bild in den EU-Ländern ist neben den erfolgreichen Beitrittsverhandlungen unabdingbare Voraussetzung für die angestrebte EU-Mitgliedschaft des Landes. Vor dem Hintergrund einer großen Zahl von in Deutschland lebenden Türken bzw. Türkischstämmigen kommt gerade jetzt dem Deutsch-Türkischen Dialog und einer Verbesserung der gegenseitigen Kenntnis der unterschiedlichen Gesellschaften eine besondere Bedeutung zu.

Die Projektarbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Türkei auf der Grundlage langfristiger Partnerbeziehungen wurde im Jahre 1983 aufgenommen. Seitdem unterstützt die Stiftung auf der Basis von Partner- und Kooperationsverträgen folgende türkische Organisationen

- **Türkische Demokratiestiftung (TDV)**
(<http://www.demokrasivakfi.org.tr>)
- **Türkischer Städte- und Gemeindeverband (TBB)**
(<http://www.tbb.gov.tr>)
- **Türkische Mittelstandsstiftung (TOSYÖV)**
(<http://www.tosyov.org.tr>)
- **Türkischer Journalistenverband (TJV)**
(<http://www.tgc.org.tr>)
- **Ständiges Internationales Sekretariat der Organisation der Schwarzmeerwirtschaftskooperation (SMWK)**
(<http://www.bsec-organization.org>)

Ferner beinhaltet das Länderprogramm umfangreiche Maßnahmen mit einer Vielzahl von weiteren türkischen Institutionen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand dabei die inhaltliche Begleitung des Demokratisierungs- und Reformprozesses mit dem Ziel der Heranführung der Türkei an europäische Strukturen und Institutionen. Ferner sollten Informationsdefizite über die EU abgebaut und Kenntnisse über den europäi-

schen Einigungsprozess vertieft werden. Der Pflege und dem Ausbau der deutsch/europäisch-türkischen Beziehungen kam im Rahmen der Projektstrategie eine große Bedeutung zu. Weitere Ziele des Projekts waren die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und Förderung von regionalen Dezentralisierungsprozessen sowie die Vertiefung des wirtschaftspolitischen Dialogs bzw. Förderung des Gedankens der Sozialen Marktwirtschaft mit dem Ziel der Verbesserung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Mittelstandsförderung wird durch eine Zusammenarbeit mit dem Ständigen Internationalen Sekretariat der Organisation der Schwarzmeerwirtschaftskooperation mit Sitz in Istanbul auch auf deren 12 Mitgliedsländer ausgeweitet. Ferner förderte die Stiftung die türkischen Medien unter besonderer Berücksichtigung der fachlichen Qualifizierung von Lokaljournalisten und Intensivierung der deutsch-türkischen Medienkooperation. Weitere Themen der Projektarbeit waren: Flankierende Unterstützung des Dialogs zwischen den Parteien der politischen Mitte; Dialog über gesellschaftliche Grundwerte und Islam; Bürgerengagement in einer pluralistischen Gesellschaft; interreligiöser und kultureller Dialog. Ergänzend wirkten Besucherprogramme in Deutschland und der Türkei sowie eine umfangreiche Berichterstattung über aktuelle politische Entwicklungen und Sachthemen. Darüber hinaus wurden einige Bücher und Broschüren publiziert.

Die vorliegende Informationsschrift beinhaltet die wichtigsten Veranstaltungen und Aktivitäten der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Türkei im Jahre 2005.



Verleihung der Lokaljournalistenpreise 2004
v.l.n.r. Der deutsche Botschafter Dr. Wolf-Ruthart Born,
Innenminister Abdülkadir Aksu und der Preisträger des KAS-
TJV-Lokaljournalistenpreises 2004 Mehmet Ali Solak

Insgesamt organisierten bzw. beteiligten sich die Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Ankara und Istanbul im Berichtszeitraum an **113** Bildungsveranstaltungen, an denen **12.637** Personen teilnahmen. An allen **187** Veranstaltungen der KAS und ihrer Partner nahmen im Jahr 2005 insgesamt **20.304** Personen teil.

Die europäische Perspektive der Türkei

EU-Zertifikatsprogramme

Seit drei Jahren organisiert die KAS gemeinsam mit dem Zentrum für Europäische Studien der Universität Ankara (ATAUM) fünfwöchige EU-Zertifikatsprogramme an ausschließlich regionalen Universitäten des Landes. Die Seminare über die EU-Erweiterung und Vertiefung sowie über die türkisch-europäischen Beziehungen stießen landesweit auf ein sehr großes Interesse. Neben Studenten und jungen Wissenschaftlern werden durch diese Veranstaltungen auch kommunale Mandatsträger, Vertreter von lokalen NRO und Interessenvertretungen angesprochen. Im Jahr 2005 wurden fünf dieser EU-Zertifikatsprogramme in den Provinzhauptstädten Mersin, Malatya, Sivas, Adana und Hatay durchgeführt und es konnten rund 1.500 Personen fortgebildet werden. Nach der Absolvierung des gesamten Kursprogramms erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. Nach dem mittlerweile 18. Programm soll im Jahre 2006 diese Reihe mit einer neuen Konzeption fortgeführt werden.



Prof. Dr. İbrahim Ortaylı referierte über religiöse Minderheiten im Osmanischen Reich

Türkei und EU-Beitrittsverhandlungen

Nach der Bekanntgabe des Datums für den Beginn von EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei diskutierten in Ankara italienische, deutsche (u.a. **Ruprecht Polenz** MdB) und türkische Politiker (u.a. **Reha Denemeç**, stellv. AKP-Parteivorsitzender und Abgeordneter) sowie Vertreter der oppositionellen CHP gemeinsam über die Chancen, Herausforderungen und das weitere Vorgehen auf dem Weg der Türkei in die EU. Auch das von der CDU-Deutschland vorgeschlagene Konzept einer

„Privilegierten Partnerschaft“ als mögliche Alternative bzw. Zwischenschritt für eine EU-Vollmitgliedschaft der Türkei kam während der Konferenz zur Sprache.

Türkei, Europa und die USA

Auf Einladung der KAS-Büros in Ankara, Brüssel und Washington trafen in Brüssel außen- und sicherheitspolitische Experten aus Europa, der Türkei und den USA zu einem trilateralen Workshop zusammen. Experten aus der Türkei, wie der ehem. Außenminister und AKP-Abgeordnete **Yaflar Yakıfl**, diskutierten über aktuelle politische Entwicklungen in der Türkei und in der Region des Nahen Ostens. Der Workshop hat gezeigt, dass ungeachtet eines breiten Konsenses in wichtigen politischen Grundsatzfragen, in den Partnerländern durchaus Unterschiede insbesondere hinsichtlich Beurteilung der Entwicklung im Irak und auf Zypern bestehen. Der Gedankenaustausch soll im kommenden Jahr fortgeführt werden.

Dialogplattform mit türkischen Abgeordneten

Demokratie lebt von dem Wettkampf der Ideen. Austragungsort dafür ist in erster Linie das Parlament. Die Politiker müssen sich aber auch der Auseinandersetzung mit dem Souverän stellen. Dazu bedarf es ausreichender Foren, um insbesondere mit Vertretern der Zivilgesellschaft in einen Dialog treten zu können. Die Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltete deshalb 2005 gemeinsam mit dem „Verein für die Entwicklung von Kultur und Gesellschaft in Eurasien“ (AVRASYA) in Istanbul vier Dialogplattformen überwiegend zur EU-Thematik. Jeweils ein Abgeordneter der regierenden AKP und der oppositionellen CHP legten zunächst den Standpunkt ihrer Partei zu einer Thematik dar und diskutierten dann untereinander und mit den Teilnehmern. Referenten waren u.a. die AKP-Abgeordneten **Murat Mercan**, **Mehmet Dülger** und **Dr. Turhan Çömez** und die CHP-Abgeordneten **Mustafa Özyürek**, **Ayfle Gülüsun Bilgehan** und **fiükrü Elekda**.

Rechtsstaat, Zivilgesellschaft und Parteien

Der Themenbereich Rechtsstaat, Zivilgesellschaft und Parteien hat die Konsolidierung der gesellschaftlichen und politischen Strukturen des Landes zum Inhalt. Dies ist ein wichtiger Teil der innenpolitischen Debatte, die unabhängig von der EU-Beitrittsdiskussion geführt werden muss, da es diesbezüglich offensichtlich noch Reformbedarf gibt. Gerade in diesem Kernbereich der politischen Bildungsarbeit bot die KAS mit ihren Veranstaltungen, auch im Spiegel deutscher Erfahrungen, interessante Plattformen für einen Gedanken- und Informationsaustausch an.

Ein wichtiges Ziel der Arbeit der KAS ist die Vertiefung der sach- und themenorientierten Zusammenarbeit der Parteien der politischen Mitte in Europa. Der Dialog zwischen EVP-Parteien und der türkischen Regierungspartei AKP konnte, trotz einiger Differenzen in einzelnen Sachfragen, durch die Beratungs- und Bildungsmaßnahmen sowie einer Reihe von Besuchsprogrammen ausgeweitet werden.

Verwaltungsreform in der Türkei

Eine umfangreiche Verwaltungsreform wurde in der Türkei in den letzten Jahren auf den Weg gebracht. Auch wenn noch nicht alle Gesetze von dem Parlament verabschiedet wurden und die Implementierung einiger Ausführungsbestimmungen noch Schwierigkeiten macht, gehen dennoch viele politische Beobachter von einem Paradigmenwechsel im Jahre 2005 aus. Die Dezentralisierung mit dem Ziel einer größeren kommunalen Selbstverwaltung verpflichtet die Kommunen jedoch auch dazu, vielfältige neue Aufgaben und Kompetenzen wahrzunehmen. Die KAS hat gemeinsam mit ihrem Partner, dem Türkischen Städte- und Gemeindeverband (TBB), in Ankara eine internationale Konferenz zu den Kommunalreformen veranstaltet. Im Mittelpunkt standen dabei zwei Aspekte: Türkische Bürgermeister sollten über die Inhalte der neusten umfangreichen kommunalen Gesetzesänderungen informiert werden und deutsche und französische Experten stellten zum Vergleich die Situation in ihren Ländern dar.



Teilnehmer der internationalen Verwaltungsreform-Konferenz

Berufsbegleitende Ausbildung von Kommunalvertretern

Schon seit annähernd 20 Jahren arbeitet die Konrad-Adenauer-Stiftung sehr eng mit dem Türkischen Städte- und Gemeindeverband (TBB) zusammen. Im Mittelpunkt der Kooperation steht die Aus- und Weiterbildung von kommunalen Mandatsträgern, Angestellten der Kommunal- und Regionalverwaltungen und Bürgermeistern. Vor dem Hintergrund der Ausweitung der Kompetenzen auf die Kommunalverwaltungen und den damit verbundenen Neueinstellungen kommt dem Aus- und Weiterbildungsprogrammen für diesen Sektor eine große Bedeutung zu. Die Veranstaltungen von KAS und TBB finden türkeiweit statt. Im Jahre 2005 wurden u.a. zu Themen wie: „Städtebau- und Ausschreibungsrichtlinien“, „Kommunale Vergabeordnung“, „Berufsbegleitende Weiterbildung der Städtepolizei“, „Bilanzbuchhaltung in den Kommunen“, „Anwendungsmöglichkeiten des Qualitätsmanagements bei den Stadtverwaltungen“ und „Regeln des dienstlichen Schriftverkehrs“ umfangreiche Seminare durchgeführt. Zu den Themen: „Strategische Planung und Koordinierung bei den Dienstleistungen der Stadtverwaltungen“ und „Kommunen im Internet“ organisierten TBB und KAS zwei wichti-

ge Workshops. Dort trafen Experten, Bürgermeister und Vertreter der Ministerien zusammen, um gemeinsam künftige Aktionspläne zu diesen Themenbereichen auszuarbeiten. Im Jahr 2005 wurden im Bereich des KAS/ TBB-Projekts 32 Bildungsmaßnahmen angeboten.

Bildungsprogramme für Jugendliche und künftige Entscheidungsträger

Gemeinsam mit ARI-Hareketi veranstaltete die KAS im Jahr 2005 zwei Seminarreihen. „Partizipative Führung“ war der Titel einer aus 16 Einzelseminaren bestehenden Reihe in Ankara. Junge Erwachsene wurden in unterschiedlichsten Fachbereichen auf zukünftige Führungsaufgaben vorbereitet. Ferner veranstalteten KAS und ARI sechs „Jugendsuchkonferenzen“ in Adana, Çanakkale, Ankara, Bursa, Balıkesir und Antalya. Im Mittelpunkt dieser Reihe stand die Vernetzung von Jugendlichen in der jeweiligen Region. Die Vertreter von Jugend- und Studentenorganisationen diskutierten über ihre jeweiligen Probleme, griffen ein Problem heraus und versuchten dies, exemplarisch einer Lösung zuzuführen.

Das neue türkische Strafrecht

Der letzte EU-Fortschrittsbericht für die Türkei bestätigte die durchaus positive Entwicklung der Anpassung des Landes an EU-Rechtsstandards.



Der Vorsitzende der Anwaltskammer, Vedat Ahsen Coşar, bei seiner Eröffnungsrede

Die Einführung eines neuen Strafrechts einschließlich der novellierten Strafvollzugs- und Strafprozessordnung war 2005 ein bedeutender Meilenstein im türkischen Strafrechtsverständnis und ein großer Schritt in Richtung Angleichung an das europäische Rechtsverständnis und die Rechtspraxis. Einige NRO und Anwaltskammern wiesen aber bereits vor der Verabschiedung auf Defizite des neuen Strafrechts hin, deshalb veranstaltete die KAS in Ankara mit der Anwaltskammer Ankara zu diesem Thema ein Internationales Symposium. Es referierten Anwalt **Aydın Erdoğan** von der Anwaltskammer und die internationale Strafrechtsexpertin **Dr. Silvia Tellenbach**. Die Verschiebung des Inkrafttretens der Reform um zwei

Monate und letzte Korrekturen am Gesetzestext beruhte auch auf den vielen öffentlichen Diskussionen über das neue türkische Strafrecht.

Parteienfinanzierung und innerparteiliche Demokratie

Eine Demokratie kann ohne Parteien nicht funktionieren. Parteien sind absolut notwendige Institutionen eines demokratischen Systems. Im Bereich des Parteimanagement wird kaum ein Begriff so oft angesprochen wie „innerparteiliche Demokratie“. Theorie und Praxis klaffen dabei oft auseinander. Eine moderne Mitgliederpartei braucht daher eine Organisationsstruktur, die repräsentativ, verantwortlich, durch Wahlen legitimiert und pluralistisch ausgerichtet ist. Parteienfinanzierung ist weltweit ein sensibles und schwieriges Thema. In der Türkei wurde 2005 eine viel diskutierte Änderung der Parteienfinanzierung vorgenommen. Die überwiegende staatliche Zuschussung türkischer Parteien steht schon lange in der Kritik. Mitgliedsbeiträge können nur schwer von den Parteien eingefordert werden. Außer aus dem Verkauf von Parteiemblemen und Büchern haben die Parteien kaum andere Einnahmenquellen. Die Internationale Konferenz der KAS gemeinsam mit der Türkischen Demokratiestiftung (TDV) in Ankara zielte darauf ab, Parteienfinanzierung und innerparteiliche Demokratie in der Türkei und Deutschland miteinander zu vergleichen. Moderne Parteien müssen sich an diesen beiden Aspekten messen lassen.

Deutsch-türkischer Dialog

Im Bereich des „deutsch-türkischen Dialogs“ wurden auch im Jahr 2005 durch vielfältige Maßnahmen Entscheidungsträger und Experten aus beiden Ländern zusammengeführt, um über gemeinsame Interessen und Herausforderungen einen Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu führen. Neben dem Abbau von Vorurteilen und Missverständnissen auf beiden Seiten, stand im Mittelpunkt dieses Arbeitsfeldes die Darstellung der historischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verflechtung beider Länder. In der Türkei wird Deutschland als der wichtigste Partner des Landes gesehen, Deutsche genießen ein hohes Ansehen in der Türkei. Dass dennoch die bilateralen Beziehungen nicht konfliktfrei sind, beruht auch auf den vielschichtigen Problemen der unzureichenden Integration türkischstämmiger Migranten in Deutschland. Die deutsche Regierung will zukünftig verstärkt Programme zur Integration dieser Gruppe anbieten, jedoch müssen diese Angebote auch angenommen werden. Die türkischen Politiker haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zu wenig um die Integration ihrer Landsleute in Deutschland bemüht. Seit einiger Zeit ist jedoch ein Politikwechsel erkennbar. So hat Ministerpräsident Erdoğan die Türkischstämmigen in Deutschland zu einer größeren Integrationsbereitschaft aufgefordert. Themen wie das „Kopftuch“ und der islamische Religionsunterricht sind auch in diesem Kontext für beide Gesellschaften wichtig und wurden im Rahmen der Projektaktivitäten bearbeitet.

Religionsfreiheit und Interreligiöser Dialog

Der Dialog der Religionen und die Diskussion um verschiedene Ansätze von Laizismus, Säkularismus und Religionsfreiheit gehören seit vielen Jahren zu den wichtigen Arbeitsbereichen der Konrad-Adenauer-Stiftung. Die aktuellen und geschichtlichen Erfahrungen der Türkei können bei der Suche nach Lösungen eines toleranten religiösen Miteinanders in Europa durchaus wichtige Beiträge leisten. In Rahmen dieser Zielsetzung lud die KAS den Präsidenten des Amtes für Religionsangelegenheiten (Diyanet), **Prof. Dr. Ali Bardakoğlu**, nach Berlin ein. Neben Gesprächen mit führenden Politikern referierte er in der Berliner Tagungsstätte der KAS zum Thema „Islam und Modernes Leben in der Türkei“. Der reformorientierte Diyanet-Präsident machte u.a. deutlich, dass der Islam mit den Grundsätzen einer freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Einklang stehe. Ferner veranstaltete die KAS gemeinsam mit dem Goethe-Institut in Ankara eine Internationale Konferenz zum Thema: „Multireligiöses Zusammenleben in der Türkei und in Europa - Gestern und Heute“.



Stellv. Präsident des Diyanet (İleri Baflkanlıı), Doz. Dr. Mehmet Görmez, bei seiner Eröffnungsrede

Im Mittelpunkt stand das Zusammenleben der Religionsgemeinschaften in beiden Ländern. Der renommierte türkische Historiker **Prof. Dr. İber Ortaylı** beschrieb an Hand des „Millet-Systems“ im Osmanischen Reich interessante Wege für einen rechtlichen Rahmen des Zusammenlebens der Religionsgemeinschaften in der Türkei.

Zum Thema „Jüdisches Leben in Deutschland“ referierte Frau **Annette Winkelmann** anlässlich des Gedenktages am 27. Januar für die Opfer des Nationalsozialismus in Deutschland. Die Veranstaltung fand in der Neve Tialom Synagoge in Istanbul statt, die vor zwei Jahren Ort eines Bombenanschlages war.

„Staat und Religion“ war der Titel eines Workshops der Bilgi-Universität und der Universität von Trier. Die Wissenschaftler diskutierten an zwei Tagen in Istanbul über Laizismusansätze, Religionsfreiheit und religiöse Symbole in der Öffentlichkeit.

Bildungsreformen in Deutschland und der Türkei

Die Ergebnisse der letzten Pisa-Studie waren für Bildungspolitiker in beiden Ländern alarmierend. In der Türkei wurden im Jahr 2005 wichtige Neuerungen im Primar- und Sekundar-schulbereich umgesetzt. Ziel der internationalen Bildungsmaßnahme, die in Ankara in Zusammenarbeit mit der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Ankara durchgeführt wurde, war ein Erfahrungsaustausch und die Darstellung von Best-Practice-Modellen. Referenten waren u.a. **Prof. Dr. Ziya Selçuk**, Vorsitzender des Rates für Erziehung und Unterricht des Türkischen Bildungsministeriums und **Prof. Michael Krapp MdL**, ehem. Thüringer Kultusminister.



Prof. Dr. Ziya Selçuk, Vorsitzender des Rates für Erziehung und Unterricht des Türkischen Bildungsministeriums

Bundestagswahlen in Deutschland

Dass im Jahr 2005 in Deutschland vorgezogene Bundestagswahlen stattfinden würden, hatte zu Beginn des Jahres wohl kaum jemand voraussehen können. Die Wahlkampagnen der Parteien wurden in der Türkei sehr intensiv beobachtet. Am Wahltag hielt sich der renommierte deutsche Parteienexperte und Wahlforscher **Prof. Dr. Hans-Joachim Veen** auf Einladung der KAS in der Türkei auf. In Istanbul informierte er im Rahmen eines Hintergrundgesprächs wichtige türkische Journalisten und Kolumnisten. Als Gast der Wahlsondersendung des türkischen Nachrichtensender CNN-Türk kommentierte er die Wahlberichterstattung und die Ergebnisse in Deutschland. Auch in Ankara führte er Gespräche mit türkischen Journalisten und beteiligte sich an einem Seminar der KAS und der Türkischen Demokratiestiftung in Ankara. Zusammen mit dem AKP-Abgeordneten und ehem. türkischen Außenminister **Yaffar Yakıfl** analysierte er die zu erwartenden Auswirkungen der Bundestagswahlen auf die Türkei.

Deutsch-Türkisches Think-Tank Forum

Die sog. Denkfabriken spielen weltweit in der Diskussion über Politikoptionen eine immer größere Rolle. Sie vernetzen die Zivilgesellschaft und Interessenvertretungen mit den politischen Entscheidungsträgern und übernehmen zunehmend Beratungsaufgaben für Regierungen und staatliche Verwaltungen. Die Konrad-Adenauer-Stiftung und die Türkische Stiftung für Ökonomische und Soziale Studien (TESEV) luden erstmals Vertreter wichtiger deutscher und türkischer Think Tanks zu einem Gedankenaustausch nach Silivri/Istanbul ein, um vor allem über außen und sicherheitspolitische Herausforderungen beider Länder und bilaterale Themen zu diskutieren.

Die Zukunft des Sozialstaates

Sowohl in Deutschland als auch in der Türkei stehen weitere wichtige Reformen des Sozialstaates an. Die demographische Entwicklung in Deutschland und die angespannte Wirtschaftslage zwingen Staat und Gesellschaft zu einer Umstrukturierung der sozialen Sicherungssysteme. In der Türkei soll durch die Zusammenlegung aller staatlichen Sozialversicherungsträger und anderer einschneidender Reformmaßnahmen mehr Transparenz und Effektivität erzielt werden. Die KAS veranstaltete daher in Ankara eine Internationale Konferenz „Zur Reform der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland und der Türkei“. Der türkische Minister für Arbeit und Soziale Sicherheit, **Murat Baflesgioğlu**, stellte die wichtigsten Reformen der sozialen Sicherungssysteme in der Türkei vor.



Murat Baflesgioğlu, Minister für Arbeit und Soziale Sicherheit, bei seiner Einführungsrede

Von deutscher Seite referierten der ehemalige Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, **Bernhard Jagoda**, und der Sozialversicherungsexperte **Paul Raffauf** über die Reformen des Arbeitsmarktes und der Renten- und Krankenversicherung in Deutschland.

Mediendialog

Im Mediensektor kooperiert die KAS schon seit vielen Jahren mit dem Türkischen Journalistenverband (TJV), der sich für die Einhaltung ethisch-moralischer Prinzipien im Bereich des Journalismus einsetzt. Der Dialog der Medienvertreter beider Länder ist auch von herausragender Bedeutung für das deutsch – türkische Verhältnis. Klischees und Vorurteile werden vor allem von den Medien geschaffen und oft genug gepflegt.



Der türkische Außenminister Abdullah Gül und Frank Spengler, KAS-Landesbeauftragter der Türkei, anlässlich eines Treffens mit deutschen Journalisten

Deutsch-Türkisches Journalistenseminar

Seit 19 Jahren veranstaltet die KAS dieses wichtige deutsch – türkische Forum, auf dem renommierte Journalisten und Kolumnisten beider Länder über aktuelle Themen des Journalismus, der Politik und Wirtschaft referieren und diskutieren. Unter dem Titel: „Medien im Wettbewerb“ veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung, der Türkische Journalistenverband und die Deutsch-Türkische Stiftung das 19. Journalistenseminar in Antalya. Neben dem Austausch von Informationen förderte das Gesprächsforum vor allem das Verständnis für die Probleme beider Länder. Vor dem Hintergrund der anstehenden EU-Beitrittsverhandlungen des Landes wurde auf die Situation der Medien in der Türkei und in der EU näher eingegangen. Der persönliche Kontakt unter „Meinungsmachern“ trug auch diesmal erheblich zum Abbau von Vorurteilen und Informationsdefiziten bei.

Türkischer Lokaljournalistenpreis

Die Förderung des Lokaljournalismus ist ein wichtiges Ziel der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Türkei, da dieser Sektor in der Türkei jahrelang vernachlässigt worden ist. Zur Förderung der Lokaljournalisten lobt die KAS gemeinsam mit dem Türkischen Journalistenverband landesweit seit acht Jahren einen Lokaljournalistenpreis aus. Die beiden Partner setzen sich so für eine angemessene Anerkennung der Tätigkeit von Lokaljournalisten ein, die oft unter schwierigen Bedingungen arbeiten müssen. Die Unterstützung des Lokaljournalismus wird auch als ein Beitrag zur Demokratisierung des Landes verstanden, weil die Bürger in ihren jeweiligen Regionen durch die

Lokalpresse über Probleme und Entwicklungen im gesellschaftspolitischen Umfeld ihrer Heimatorte informiert werden. Sie werden so auch zur Teilnahme an politischen Entscheidungsprozessen vor Ort motiviert. Drei Haupt- und drei Ehrenpreise wurden im Rahmen einer Festveranstaltung an türkische Lokaljournalisten für ihre besonderen Leistungen im Jahre 2004 überreicht. Innenminister **Abdülkadir Aksu** beteiligte sich an dieser Veranstaltung mit einem Grußwort und er übergab auch, zusammen mit dem deutschen Botschafter Dr. Wolf-Ruthart Born, die Hauptpreise.

Journalistenreise

Die Konrad-Adenauer-Stiftung fördert in Deutschland durch eine eigene Journalistenakademie guten Journalismus. Darüber hinaus vergibt die Stiftung Stipendien an Journalisten in Deutschland und lobt jährlich einen sehr renommierten Lokaljournalistenpreis aus. Im Rahmen dieser Medienarbeit lud die KAS mit Unterstützung der Deutsch-Türkischen Stiftung, Berlin im letzten Jahr 15 deutsche Journalisten wichtiger Printmedien und des Fernsehens für eine Woche in die Türkei ein. Sie führten Gespräche in Istanbul, Ankara und Aksaray. Die Journalisten konnten so einen umfassenden Einblick in die verschiedensten Bereiche der Türkei gewinnen. Das anspruchsvolle Programm beinhaltete Treffen mit führenden Politikern der AKP (u.a. Außenminister Abdullah Gül), Vertretern der Wirtschaft, NRO, Kirchen, Wissenschaft und Medien. Ein kulturelles Programm rundete die Informationsreise ab. Die teilnehmenden Journalisten verarbeiteten ihre Eindrücke in zahlreichen Zeitungsartikeln und Radioberichten.



Der Oberbürgermeister von Ankara, Melih Gökçek, im Gespräch mit deutschen Journalisten

Wirtschafts- und Regionalpolitik

Im Mittelpunkt der Programme zur Förderung der Wirtschaft steht die Vertiefung des wirtschaftspolitischen Dialogs über die Soziale Marktwirtschaft u.a. zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der türkischen Wirtschaft und insbesondere der Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die KAS setzt diese Ziele in der

Türkei in Kooperation mit der Türkischen Mittelstandsstiftung (TOSYÖV) und in der Region durch die Zusammenarbeit mit der Organisation der Schwarzmeerwirtschaftskooperation um. An den 59 Weiterbildungsseminaren von KAS und TOSYÖV, die zu Themen wie Budgetierung, Projektmanagement, Finanzierung, Managementtraining und Informationstechnologie durchgeführt wurden, nahmen 9.579 Unternehmer und KMU-Vertreter teil.

In vielen Ländern der Schwarzmeerregion stehen die KMU erst am Anfang ihrer Entwicklung. Dies ist in erster Linie auf entwicklungshemmende Rahmenbedingungen zurückzuführen. Zur Förderung des Mittelstandes und des politischen Dialogs über Wirtschaftsthemen in den 12 Mitgliedsländern veranstaltete die KAS gemeinsam mit dem Ständigen Internationalen Sekretariat der Organisation der SMWK zwei Workshops in Rumänien und Serbien/Montenegro zu den Themen Nachhaltigkeit von KMU-Entwicklung und Finanzierung. Durch den von der Konrad-Adenauer-Stiftung geförderten Erfahrungsaustausch der KMU konnten vor allem „Best Practice-Modelle“ ausgetauscht werden.

Sonstige Maßnahmen

Die Umsetzung der Ziele der Konrad-Adenauer-Stiftung erfolgt in erster Linie durch Beratungs- und Bildungsmaßnahmen, die eigenständig oder in Kooperation mit Partnern durchgeführt werden. Seminare, Konferenzen, Diskussionsveranstaltungen, Dialogprogramme, die Pflege des Internetangebots und die Herausgabe von Publikationen sind die vorrangigen Instrumente der Arbeit des Länderbüros.



www.kas.de/tuerkei

Daneben tragen Dialog- und Informationsprogramme entscheidend zum Erfahrungsaustausch unter Multiplikatoren beider Länder bei und sind als vertrauensbildende Maßnahme wichtiger Bestandteil der Tätigkeit der KAS in der Türkei. Insgesamt fanden im Jahr 2005 sechs Programme in der Türkei sowie eines in Deutschland u.a. für:

- **Ruprecht Polenz MdB**, ehem. Generalsekretär der CDU Deutschlands, in Ankara am 07. März 2005.
- **Prof. Dr. Ali Bardakoğlu**, Präsident des Amtes für Religionsangelegenheiten, in Berlin vom 09.-11.März 2005
- den rechtspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, **Dr. Jürgen Gehb MdB**, in Istanbul vom 06.- 10. April 2005

statt.

Ergänzend wirkten die Vergabe von Stipendien, Forschungsarbeiten sowie eine umfangreiche Berichterstattung über aktuelle Entwicklungen in der Türkei.

Im Rahmen der Nachkontaktmaßnahmen organisierte die Stiftung in Ankara und in Istanbul zwei Treffen mit den KAS-Altstipendiaten.

Publikationen der KAS, die auf Anfrage zugestellt werden

In Deutsch:

- Kulturelle Identität im Prozeß der Modernisierung und Globalisierung, 2000
- Zukunft der Zeitungen im Internet-Zeitalter, 2001
- ITES-Jahrbuch 2000-2001 Globalisierung – Herausforderungen und Chancen für die Türkei, 2001
- Die Türkische Republik und die Bundesrepublik Deutschland, Geistige Grundlagen und politische Weicheinstellung, 2001
- Politische und Strategische Position der Türkei nach dem 11.September, 2002
- Das Verhältnis von Staat und Religion – Unterschiedliche Modelle, Konzepte und Erfahrungen, 2003
- Strukturprobleme der deutschen und türkischen Wirtschaft und deren Lösung, 2004
- Politisch-Strategische Lage im Mittleren Osten, 2004
- Islam, Staat und Moderne Gesellschaft in der Türkei und in Europa, 2005
- 19. Deutsch-Türkisches Journalistenseminar – Medien im Wettbewerb, 2005

In Türkisch:

- Türk ve Alman Ekonomisinin Yapısal Sorunları ve Çözümler, 2004
- Küreselleşme, Türkiye ve Avrupa Yükseköğretim Alanı / Doç. Dr. Harun Gümrükçü, 2005
- Türkiye ve Avrupa' da İslam, Devlet ve Modern Toplum, Seminer Raporları, 2005
- 19. Alman-Türk Gazeteciler Semineri – Rekabet ve Medya, 2005
- Türkiye ve Almanya' da Eğitim Reformu - Seminer Raporları, 2005

In English:

- Women Entrepreneurship, 1999
- Standardization, Quality Control and Quality Assurance Systems for SMEs, 2001
- Cem Uzan and Youth Party (Genç Parti) Phenomenon, 2002

Unsere Partnerorganisationen

Türkische Demokratiestiftung (TDV)

ist eine sehr bedeutende NRO auf dem Gebiet der gesellschaftspolitischen Bildung in der Türkei. Ihre Aktivitäten leisten einen Beitrag zur Konsolidierung einer demokratischen und politischen Kultur sowie zum Aufbau einer pluralistischen Zivilgesellschaft in der Türkei.

Türkischer Journalistenverband (TJV)

setzt sich für eine seriöse Berichterstattung der Medien ein. TJV bemüht sich ferner um die Formulierung und Durchsetzung ethischer Standards in den Medien und organisiert u.a. Weiterbildungsmaßnahmen für Journalisten von lokalen Zeitungen.

Türkische Mittelstandsstiftung (TOSYÖV)

vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber der Politik und staatlicher Verwaltung. TOSYÖV bietet ein umfassendes Bildungs- und Beratungsprogramm für mittelständische Unternehmen. Besonders wichtige Themen dabei sind Existenzgründungen und KMU-Management-Beratung.

Türkischer Städte- und Gemeindeverband (TBB)

bemüht sich um die Aus- und Weiterbildung kommunaler Mandatsträger sowie um die Stärkung der Gemeinden und deren Interessenvertretung. Ziel ist die Ausweitung der Dezentralisierung des türkischen Verwaltungssystems.

Ständiges Internationales Sekretariat der Organisation der Schwarzmeereswirtschaftskooperation (SMWK)

koordiniert die Zusammenarbeit der 12 Mitgliedsländer auf den Gebieten Wirtschaft, Finanzen, Verkehr und Energie. Wir ergänzen diese regionale Wirtschaftskooperation durch die Durchführung von internationalen Veranstaltungen zur Mittelstandsförderung in den SMWK-Mitgliedsländern.



KAS-Büro Ankara

Unser Team in Ankara:

- Frank Spengler (KAS-Landesbeauftragter Türkei)
- Dirk Tröndle (Projektkoordinator)
- Bekir Öncel (Projektverwalter)
- Arzu Yüzgeç (Projektmanagerin)
- Gülden Bahçelioğlu (Projektmanagerin)
- Nesrin Çetiner (Chefsekretärin)
- Ender Kınca (Sekretärin)
- Ece Bağlılar (Sachbearbeiterin)
- Kymet Gülderen (Sachbearbeiterin)
- Ayhan Sar (Technischer Projektassistent)

Unser Team in Istanbul:

- Cem Akdağ (Projektmanager)
- Fadime Kaplan (Sekretärin)

Ankara

Konrad-Adenauer-Stiftung
 Ahmet Rasim Sokak No: 27
 06550 Çankaya-Ankara/TÜRKİYE
 Telefon : (312) 440 40 80
 Fax : (312) 440 32 48
 E-mail : kas@konrad.org.tr
www.kas.de/tuerkei

Istanbul

Konrad-Adenauer-Stiftung
 Yeniçarı Cad. No:52
 34433 Beyoğlu-Istanbul/TÜRKİYE
 Telefon : (212) 292 96 24
 Fax : (212) 292 96 25
 E-mail : ist@konrad.org.tr
www.kas.de/tuerkei